

meine Meinung freyer sagen, wir hielten uns zu lange ist auf.

Ask. Ja gut die Schüler sowohl, als die hochansehnlichen Zuhörer erwarten schon den Anfang der Prüfung.

III. Gespräch.

Askon, Denkerrecht, Altmod.

Ask. Die Prüfung der zweyten Klasse ist nun vorbey. Wie gefühl ihnen selbe?

Altmod. So! so!

Denk. So? so? Dieß sind Ausdrücke desjenigen, dem eine Sache nicht gefällt, der es aber doch nicht sagen will.

Altmod. Es hätte mir schon gefallen. — Aber —

Denk. Schon wieder ein Aber? Entdecken sie sich uns.

Altmod. Meinethalben. Ich will ihnen nur etwas weniges sagen, was nicht so fast ich, als andere von der neuen Schuleinrichtung halten: Mit den Neuigkeiten heißt es, kömmt selten etwas gutes heraus, und das alte ist meistens besser, als das neue. Und fürwahr man lernethe vormalß weit besser, geschwinde, und leichter. — — Besser. Davon können sie selbst Zeug seyn. Bey meiner Zeit konnten alle Schüler ihren Katechismus ohne Austossen, ohne eine Sylbe zu verändern, wie das Vater unser, hersagen; man dürfte sie nicht einmal fragen; Fragen, und Antworten, alles wußten sie nach der Ordnung — Ha! wer aus euch kann wohl also einen Lehrgegenstand?

stand? durch langes Hin- und Herfragen erpreßt man endlich eine Antwort.

Denk. Sie müssen keinen ächten Begriff vom Katechisiren haben.

Alm. Was? Katechisiren? Wenn sie nur mit neuen Wörtern aufziehen können. Doch lasse man ihnen diese Freude. — — Man lernete über dieß vormals auch geschwinde. — Da ich noch in die Schule gieng, so rief der Schulmeister einen nach dem andern zu sich, hörte das Erlernete von dem Kinde an, und zeigte ihm seine künftige Aufgabe vor; ißt aber muß man, bevor man noch zu einem Gegenstände wirklich kommt, eine Tafel voll spitzförmige Zeichen, Ziffer, und Buchstaben lernen, da unterdessen der Lehrer auf der Tafel mit einem Stäbchen hin und her fährt. Da sollte nun das Kind, dem das flatterhafte Wesen schon angeboren ist, die Augen, die Ohren, den Mund, das Gedächtniß, alles auf das Verfahren des Schulmeisters ohne Aussetzen richten, und endlich gar den Verstand zeigen, den ein Kind noch nicht haben kann. Heißt dieß leichter gelernt? Oder erleichtert man vielleicht das Lernen mit den gehäuften Gegenständen, und den ohne Fragen abgedrückten Büchern. — Ha die schöne neue Lehrart! — Die für den Staat so nützliche Einrichtung der Schulen! Ja! ja! da ist es wohl der Mühe werth eine öffentliche Prüfung davon zu halten — Dieß nimmt mich aber wunder, daß es selbst so feine Köpfe giebt, die ohne die Achsel zu zucken diese Einrichtung fast für göttlich halten. Aber so geht es immer, jede Sache findet stets einige, die sie bewundern. Ich urtheile aber nicht für die Welt, sonder für mich. — Was sagen aber sie dazu, mein Denkerrecht? wäre

es nicht besser, wenn man bey dem Alten geblieben wäre?

Denk. Sind sie einmal mit ihrer Schmährede über die neue Lehrart fertig? sie sagten zwar, daß sie nur etwas wenigß davon sagen wollten. Allein, was ist wohl noch, so eine unzeitige Sucht zu wickeln, bitterer Spott, und die boshafte Sorgfalt auch den besten Sachen Fehler abzulauren eingeben kann? Aber sey es, wie es wolle, der Triumph solcher Kritiker dauert nicht lang; denn man hat Beweisgründe genug, die alle die ihrigen über den Haufen zu werfen im Stande sind.

Altm. Nur heraus damit, diese will ich auch gerne hören.

Ask. Verschieb dieß liebster Denkerrecht! bis Nachmittag: denn Sie mein wehrtester Herr Altmod! werden uns bey der nachmittägigen Prüfung wieder ihre Gegenwart schenken. Unterdessen einen guten Appetit.

Altm. Ich wünsche imgleichen.

IV. Gespräch.

Denkerrecht ältere hernach Denkerrecht jüngere
und Askan.

Denk. ält. Ich bin doch recht begierig, ob der Altmod kommen werde, oder nicht. Aber etwas zweifelte ich, er versprach es mir ja. — Was wird er aber wohl sagen, wenn ich ganz das Gegentheil von seinen vormittägigen Reden beweisen werde. O könnte ich ihn nur auch überreden! Es ist zwar meistens alle Mühe